

# Wie weiter in Vorpommern? Klinik und Kirche beschäftigen den Landtag

Von Carsten Schönebeck

So langsam nimmt der Landtag Fahrt auf. In dieser Woche steht Vorpommern gleich mehrfach auf der Tagesordnung. Linke und AfD haben dafür gesorgt, dass Anklam und Wolgast Themen im Schweriner Schloss sind.

**VORPOMMERN/SCHWERIN.** Mit zahlreichen Gesprächsterminen hatte die Landesregierung zuletzt versucht, den Streit um das Wolgaster Krankenhaus zu beruhigen. Heute und morgen dürfte er im Landtag neu aufflammen. Gleich zwei Mal soll das Thema debattiert werden. Linke und AfD haben jeweils eigene Anträge gestellt, die sich mit den Stationen befassen, die vor knapp einem Jahr geschlossen wurden. In der Wolgaster Bürgerinitiative zum Erhalt des Krankenhauses hatte man sich zuletzt gar vorsichtige Hoffnungen gemacht, das Engagement der Oppositionsfaktionen könne zur Wiedereröffnung führen. Nämlich dann, wenn sich bei CDU und SPD Abweichter fänden, die ebenfalls für eine Wiedereröffnung stimmen. Seit mehr als einem Jahr halten die Proteste gegen die Schließung an.

Doch im Vorfeld deutet sich an, dass zumindest die Linken im Landtag skeptisch sind, ob sich eine Mehrheit findet. Sie fordern eine komplette Rückkehr zum frühe-



Trotz der Kompromissvorschläge aus Schwerin ist der Klinik-Streit längst nicht beendet. Auch am vergangenen Montag fand in Wolgast wieder eine Mahnwache statt.

ren Status: Kinder-, Frauen- und Geburtenstation sollen wieder eröffnet werden. Bei einer Pressekonferenz am Montag riet die Fraktionsvorsitzende Simone Oldenburg dazu, genau zu beobachten, „welcher Regierungsabgeordnete den Saal verlässt, wenn es um diese Abstimmung geht.“ Ob die Opposition am Ende gemeinsam abstimmt, ist allerdings auch noch offen.

Der eigene Antrag der AfD zur Klinik in Wolgast

ist deutlich weniger präzise. Demnach würde die Landesregierung aufgefordert, „unverzüglich eine qualitativ hochwertige, von den Bürgern akzeptierte, medizinische Versorgung wiederherzustellen“. Diese Formulierung, so Linken-Chefin Oldenburg, gehe ihrer Fraktion nicht weit genug. Zudem sei eine Zusammenarbeit mit der AfD für sie kaum vorstellbar. Eine gemeinsame Position zum Umgang mit der anderen Oppositionspartei gebe

es aber bei den Abgeordneten der Linken noch nicht.

Gesundheitsminister Harry Glawe (CDU) hatte zuletzt den Vorschlag unterbreitet, in Wolgast wieder einige Betten für die Kinderversorgung einzurichten. Damit könnte die Notfallversorgung abgesichert werden. Die Bürgerinitiative wollte sich damit allein nicht zufriedengeben. Simone Oldenburg bezeichnete die Vorschläge des Ministers als kaum umsetzbar und als „Lippenbekenntnisse,

denen die Bürger längst nicht mehr glauben“.

In der Sitzung am morgigen Donnerstag wird auch Anklam im Landtag eine Rolle spielen. Auch hier wieder auf Initiative der Opposition. Die Linken erhoffen sich Informationen zum Stand des Projektes „Ikareum“. Nachdem zuletzt ein Antrag auf Fördermittel des Bundes gescheitert war, hatten vor allem CDU-Politiker Kritik an den Plänen geäußert, die Nikolaikirche für rund

25 Millionen Euro zu einem modernen Tourismuszentrum und Museum umzubauen. Vor der Wahl hatte es dagegen noch Signale der Landesregierung gegeben, die auf eine Unterstützung des Projektes hindeuteten. „Wir wollen mit der Aussprache im Landtag erreichen, dass der Sachstand öffentlich wird“, so Oldenburg.

Kontakt zum Autor  
c.schoenebeck@nordkurier.de



Simone Oldenburg (Linke)

FOTO: JENS BÜTTNER/DPA



Harry Glawe (CDU)

FOTO: NK-ARCHIV

## Turnen für die Jugend nicht mehr für lau

Von Anne-Marie Maaß

Mit einer neuen Gebührenordnung für städtische Turnhallen und Räume will die Stadt Anklam mehr Geld in die Kasse bekommen. Allerdings muss sie dafür auch selbst tiefer in die Tasche greifen.

**ANKLAM.** Um die klamme Stadtkasse aufzubessern, ist nicht nur Sparsamkeit eine Lösung, sondern auch die Erhöhung der Einnahmen. Eine Stellschraube will man dort gerade in Anklam drehen:

die Benutzung von städtischen Immobilien. Dazu zählen etwa die Klassenräume in den Schulen, der Saal des gotischen Giebelhauses, Beratungsräume in den beiden Rathäusern und vor allem die Turnhallen. Bislang durften die von Jugendgruppen unter 16 Jahren sogar umsonst benutzt werden. Doch jetzt will die Stadt auch sie künftig zur Kasse bitten.

Laut der neuen Benutzungs- und Entgeltordnung sollen so etwa für Jugendliche unter 16 Jahren nur noch 50 Prozent Ermäßigung drin

sein. Insgesamt erhofft man sich in der Stadtverwaltung ein Plus von rund 23 700 Euro. Zudem gibt es bei den Turnhallen noch deutliche Kapazitäten, vor allem an den Wochenenden. Dort könnte man etwa für den Familiensport oder private Sportgruppen abseits der Vereine werben. Derzeit liege die Auslastung zum Beispiel bei der Sporthalle am Stadtwald bei rund 60 Prozent und bei der Turnhalle in der Südstadt sogar bei nur 52 Prozent. Eine Steigerung auf rund 70 Prozent wäre wünschenswert, so die Verwaltung.

Fakt ist aber auch, dass die Stadt mit der Erhöhung und Neuberechnung der Gebühren nicht nur Gewinn, sondern auch Mehrkosten auf dem eigenen Konto schafft. So fallen etwa für die Nutzung der Schulräume intern 5300 Euro Kosten zusätzlich für die Stadtkasse an.

Im Finanz- und im Kultur-ausschuss wurde die Vorlage der Verwaltung bereits positiv beschieden. In der morgigen stattfindenden Sitzung muss dann die Stadtvertretung letztendlich über die Gebührenordnung befinden.



Die Turnhalle am Stadtwald ist derzeit nur zu rund 60 Prozent ausgelastet - 70 wären jedoch wünschenswert.

FOTO: A. MAASS

## Ist das kitschig? Nein, Vorpommern!



**KRENZOW.** Wer bei diesem Bild an Caspar David Friedrich denkt, erinnert sich vielleicht auch an das, was er über diesen großen Maler (1774-1840) in der Schule gelernt hat: Dass er nämlich der bedeutendste deutsche Vertreter der Romantik ist, jener Stilform ästhetisch-akademischen Kitsches, in der alles - so die Behauptung - ein ganz klein bisschen heftiger aussieht, als es eigentlich soll. Wer dieses Foto betrachtet, könnte allerdings zu dem Schluss kommen, dass das alles nicht stimmt und dass das

einzigste, was stilbildend für Friedrichs Schaffen gewesen ist, wohl die Tatsache war, dass der Mann aus Vorpommern kommt. Denn die hiesige Landschaft hält ab und zu tatsächlich derartig heftige Farbausbrüche bereit wie auf Friedrichs Gemälden. So wie jetzt gerade wieder in Krenzow bei Rubkow, wo die Sonne kurz vor ihrem Verschwinden einmal das halbe Firmament sprenkelte. Im Wortsinne: malerisch.

TEXT/FOTO: GABRIEL KORDS

### Die richtigen Adressen

SICHERN SIE SICH  
NOCH IN 2016  
HÖHERE ZINSETRÄGE  
FÜR DIE ZUKUNFT!

Wir beraten Sie gerne.

Allianz Hauptvertretung  
Franziska Müller

Allianz Generalvertretung  
Dieter Müller

Frauenstr. 17 - 17389 Anklam  
Tel.: 03971 / 213110  
[www.allianz-dieter-mueller.de](http://www.allianz-dieter-mueller.de)

Die Nordkurier-App für  
Smartphone und Tablet  
[shop.nordkurier.de/abo](http://shop.nordkurier.de/abo)